



Rolf Abrahamsohn s.A.

9.3.1925 – 23.12.2021

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V. trauert um ihren langjährigen jüdischen Vorstandsvorsitzenden, der sich von 1978 bis 1992 für die Anliegen der Gesellschaft aktiv einsetzte. Die Verständigung zwischen Juden und Nicht-Juden nach 1945 war ihm ein Anliegen. Ganz besonders lag ihm die junge Generation am Herzen. Er wurde bis ins hohe Alter nicht müde, als Zeitzeuge in Schulen von seinem persönlichen Schicksal und dem seiner Familie zu berichten, auch wenn ihm die Vergegenwärtigungen dieser traumatischen Erinnerungen sehr schwer fielen. Seine eindringliche Botschaft, dass sich das, was er erleiden musste, nie wiederholen darf, bleibt sein Vermächtnis an uns. Wer ihm begegnen und seine Geschichte hören konnte, wird sich daran erinnern.

Wir haben uns sehr gefreut, dass Rolf Abrahamsohn für sein Lebenswerk mehrfach ausgezeichnet wurde. Er erhielt die Vestische Ehrenbürgerschaft des Kreises Recklinghausen und den Verdienstorden des Landes Nordrhein-Westfalen.

Unsere Gedanken gehen zu seiner Familie, die um ihn trauert und zur jüdischen Kultusgemeinde. Sie verliert nicht nur ihren Ehrenvorsitzenden. Die Stimme von Rolf Abrahamsohn wird fehlen – auch bei dem Gedenken auf dem Jüdischen Friedhof an jedem ersten Sonntag im November, wenn der Opfer der Deportation nach Riga und damit aller jüdischen Opfer der Shoa der Jüdischen Gemeinde gedacht wird.

Wir sind dankbar, dass uns vielfältige persönliche Zeugnisse von ihm erhalten sind, die seine Botschaft weitergeben: Anlässlich eines schulischen Zeitzeugenprojekts im Kreis Recklinghausen war Rolf Abrahamsohn zu einem Interview im Jüdischen Museum Westfalen mit einem Schüler bereit: <https://www.zeit-und-zweitzeugen.de/zeitzeugen/verfolgte/>

In dem Buch „Was machen wir, wenn der Krieg zu Ende ist?“, können wir seine „Lebenssituationen 1925–2010“ nachlesen.

Darüber hinaus wird im Online-Gedenkbuch der Stadt Recklinghausen an sein Schicksal und das seiner Familie erinnert.

Möge sein Andenken zum Segen sein!

Der Vorstand der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V.